

Die Waberner Bürgersäule

Motive in Tuffstein von Einwohnern gestaltet

Helmut Reuter

Der kleine Ort Wabern (Ortsteil von Weibern) in der Eifel zeigt mit seinen rund 80 Einwohnern, was man mit großem Engagement, einer tollen Idee und gemeinschaftlicher Leistung erreichen kann.

Als der ortsansässige Bildhauer und Künstler Georg Ahrens dem einzigen Verein im Dorf, dem SV Wabern, die Idee einer Bürgersäule aus heimischem Tuffstein mit lokalen Bezügen vorstellte, war die Begeisterung im Verein sehr groß. Man entschloss sich, das Gemeinschaftsprojekt eines solchen Denkmals im Dorf umzusetzen.

Planung

Der SV Wabern wurde im Jahre 1980 als Fußballverein gegründet. Er entwickelt sich in den letzten Jahren neben den sportlichen Aktivitäten immer mehr zu einem kulturellen Verein, der sich auch der Heimatpflege in Wabern annimmt. So wurden in jüngster Zeit eine Bank mit Basalttisch am Lindenbaum aufgestellt und die Matthias-Kapelle im Ort in Eigenleistung renoviert.

Nach zahlreichen Gesprächen im Verein über die Ausführung der Bürgersäule erstellte Georg Ahrens, genannt „de Schosch“, Skizzen und Zeichnungen. Er fertigte sogar eine 1:1-Schablone der 5 m hohen Säule aus Pappe an. Nach diesem Modell sollten auf einem ca. 1,00 Meter hohen Basaltsockel 36 Tuffsteinplatten auf 6 Schichten zu einer Sechsecksäule zusammengesetzt werden. Die Tuffsteinschichten werden durch Basaltstreifen getrennt. Das geschieht aus optischen/ästhetischen Gründen, jedoch auch, um aufsteigende Feuchtigkeit zu verhindern. Die 36 Tuffsteinplatten sollten von den Bürgern aus Wabern gestaltet werden. Jeder konnte nach seinem Wunsch in DIN-A4-Größe ein Motiv in eine relativ weiche Tuffsteinplatte hauen. Zum krönenden Abschluss sollte dann

noch ein Wacholderstrauch aus Tuffstein die Bürgersäule abschließen. Ein Wacholderstrauch als Abschluss wurde deshalb gewählt, weil westlich über der Ortslage Wabern das Wacholderschutzgebiet Waberner Heide liegt, welches ein beliebtes Wanderziel für Touristen ist und seit 2006 zum Life-Projekt „Schutz und Pflege von Wacholderheiden der Osteifel“ gehört.

Ausführung

Als die Planung mit der Festlegung der einzelnen Motive abgeschlossen war, wurden die



Enthüllung der Bürgersäule am 5.8.2012 (v. l.): Peter Josef Schmitz, Bürgermeister Johannes Bell, Bildhauer Georg Ahrens, Markus Schäfer, Kreis Beigeordneter Fritz Langenhorst, Tobias Ackermann.



Das Gemeinschaftswerk ist vollendet: Die Bürgersäule mit den vielfältigen Motiven in Tuffstein

Materialien geliefert und mit den Fundamentarbeiten begonnen. Jetzt konnten die Tuffsteinplatten von den Bürgern gestaltet werden.

Der SV Wabern hatte auf dem Dorfplatz, auf dem auch die alljährliche „Heidekirmes“ in Wabern stattfindet, Zelte und Arbeitstische aufgebaut, auf denen die Bürger in den nächsten Wochen die Tuffsteinplatten bearbeiten konnten. Jeden Samstag trafen sich ab Mitte April 2012 immer wieder Bürger aus Wabern, um ihre Tuffsteinplatten unter der Hilfestellung von Georg Ahrens zu gestalten und zu bearbeiten. Hierbei entstanden die verschiedensten Motive, z.B. Vögel, ein Schafskopf, ein Äskulapstab, zwei Sonnen, ein Stern, ein Mond, ein Amboss, ein Fußball, Winkel mit Hobel und viele andere Motive mehr, die einen Bezug zum Ort und den hier lebenden und schaffenden Bürgern haben. Der gesellige Teil wurde bei der Arbeit und danach nicht vernachlässigt, sodass alle viel Freude an dem Projekt hatten, das den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft stark förderte.

In der Zwischenzeit wurde unter der Leitung des Steinmetz Mario Schmitz mit dem Versetzen der Säule begonnen. Hierbei wurden Schicht für Schicht die Platten aufeinander gesetzt und der Kern mit Beton gefüllt.

Im Mai 2012 besuchte die Kreiskommission „Unser Dorf hat Zukunft“ die Arbeiten an der Bürgersäule. Sie war begeistert von der Idee und der Ausführung, vor allem auch von dem Gemeinschaftssinn, den dieses Projekt widerspiegelt. Anfang Juni 2012 waren bereits alle Tuffsteintafeln bearbeitet.

Am 22. Juni 2012 war es dann soweit: Der krönende Wacholderstrauch, in Originalgröße, von dem Bildhauer Georg Ahrens gearbeitet, wurde per Kran auf die Säule gehoben und verankert. Das Gemeinschaftswerk der Waberner Bürger, „die Waberner Bürgersäule“, war somit noch vor dem Zeitplan vollendet, denn die Säule sollte eigentlich erst vor dem Heidefest am 1. Augustwochenende fertig sein.

Insgesamt haben 40 Bürgerinnen und Bürger an dem Projekt gearbeitet, angefangen vom ganzen „Papierkram“, dem Ausheben der Fundamente, dem Gießen, dem Gestalten der Tuffsteintafeln, dem Setzen der Tafeln und des Schlusssteins.

Zum Abschluss der tollen Aufgabe, kann man nur sagen, dass mit dem Projekt der Waberner Bürgersäule der legendäre Ausspruch aus dem Jahre 2005 von Stefan Nürenberg, „Mir Wowane müssen zusammen halle“ (Wir Waberner müssen zusammen halten), in Stein gehauen Wirklichkeit wurde. Die Bürgersäule wurde am 5. August 2012 offiziell eingeweiht. Viele Bürger aus Wabern, Gäste aus Weibern, Hausten, Morswiesen, Volkesfeld und Umgebung sowie die Ehrengäste Kreisbeigeordneter Fritz Langenhorst, Bürgermeister Johannes Bell, Ortsbürgermeister Peter Josef Schmitz und Pfarrer Erich Fuchs nahmen an der Einweihungsfeier teil.

Die Motive in Tuffstein auf der Bürgersäule und ihre Schöpfer:

Frank Ackermann: Anker; Monika Ackermann: Blitz; Sandra Ackermann: Hibiskusblatt; Tobias Ackermann: Borussia Mönchengladbach; Georg Ahrens: Wacholderbusch, Gesamtent-

wurf, Planung; Hermann-Josef Bell: Kreuz; Michael Bell: Pilz; Simone Bläser: Stern; Hans Peter Doll: Weizenähre; Sandra Herberger: Baum; Peter Jünger: Dreiecksflächen gespiegelt; Harald Klein: Traktor; Gottfried Kraus: Specht am Baum; Marianne Kraus: Herz; Fabian Montermann: Handballer; Simon Montermann: Fußball; Stefan Montermann: Delphin; Martin Nürnberg: Zirkel, Winkel und Hobel; Stefan Nürnberg: Eichenblatt; Carsten Rausch: Düsenflieger, Dirk Rausch: Burg Olbrück; Wal-

ter Rausch: Vogel; Helmut Reuter: Waberner Kapelle; Eileen Sattler: Pferdekopf; Astrid Schäfer: Hand; Erika Schäfer: Sonne; Markus Schäfer: Initial Buchstaben, Rudolf Schäfer: Tannenbaum; Christel Schaus: Mond; Erich Schaus: Hammer und Amboss; Klaus Peter Scherhag: Äskulapstab; Klaus Peter Scherhag: Schaf; Thomas Schlich: Brot mit Schieber; Mario Schmitz: Lokomotive mit Herzblattdampf; Rita Schmitz: Sonne; Alfred Schumacher: Widderkopf; Samir Zekoli: Buchenblatt.